

## Von Asylstreit über Trump bis zum Pflegenotstand

Zeitungspatin Dr. Bärbel Kofler (SPD) stellt sich den Fragen der Schüler der Realschule Trostberg

Von Lena Heigermoser

**Trostberg.** Den Schülern einen Zugang zu Nachrichten abseits von Social Media bieten – das will die SPD-Bundestagsabgeordnete Bärbel Kofler mit der Übernahme der Zeitungspatenschaft für die Realschule Trostberg erreichen. Die Klasse 9b durfte sich deshalb über einen Besuch von der Zeitungspatin und Redakteurin Lucia Frei vom Trostberger Tagblatt freuen.

Zunächst stellte Redakteurin Frei den Schülern die Heimatzei-



**Wissbegierig und um keine Frage verlegen** zeigte sich die 9b der Realschule Trostberg um Konrektor Gregor Meindl (rechts) beim Besuch von Redakteurin Lucia Frei und Zeitungspatin Bärbel Kofler (vorne, von links). – Ihe

schließend mit ihren Fragen löffeln. Politisch interessiert erfragten sie die Standpunkte der Volksvertreterin zu buntgemischten Themen. Eine Schülerin wollte wissen, welche Aufgaben Kofler als Abgeordnete habe. „In Berlin bin ich für die Außenpolitik zuständig, sitze zum Beispiel im Auswärtigen Ausschuss. Hier setze ich mich unter anderem für Nachhaltigkeit und Rüstungskontrolle ein“, erklärte die Parlamentarierin. Im Wahlkreis gehe es dann eher um Themen wie Rentenpolitik und den Pflegenotstand, welche die Bürger direkt betreffen. Als Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung verbringt sie außerdem viel Zeit im Ausland.

Der Asylstreit in der Union erhitze in den vergangenen Wo-

chen die Gemüter, und so wollten die Realschüler natürlich auch Koflers Meinung dazu hören. „Wir wussten nicht, ob die Regierung das überlebt“, beschrieb Kofler die Stimmung in der SPD-Fraktion. Der Streit sei unnötig und unverantwortlich gewesen, und habe nicht nur Deutschlands Ansehen in Europa geschmälert, sondern auch negative Auswirkungen auf die EU als Ganzes. „Uns muss klar sein, dass unser kleines Land Herausforderungen wie Digitalisierung und Klimawandel nicht allein bewältigen kann“, plädierte die Abgeordnete für die europäische Gemeinschaft.

Auch Koflers Position in der Flüchtlingspolitik interessierte die Schüler. „Wie viel Zeit haben wir?“, lachte die Politikerin im

Hinblick auf die Komplexität des Themas. Trotzdem verschaffte sie den Schülern einen guten Überblick. Ein anderes Thema, das den Neuntklässlern unter den Nägeln brannte, war US-Präsident Donald Trump. „Er hat den Unterschied zwischen Geschäft und Politik nicht begriffen“, sagte Kofler. Sein aggressives Vorgehen sei vollkommen fehl am Platz. Nach nur eineinhalb Jahren im Amt habe er bereits langgewachsene Vertrauensverhältnisse geschädigt, deren Wiederaufbau sich als sehr schwierig erweisen könnte. „So entstehen Konflikte und eventuell sogar bewaffnete Auseinandersetzungen“, warnte die Bundestagsabgeordnete.

Auch die Diskussion um Pflegenotstand und soziale Berufe hat die Neuntklässler nachhaltig be-

schäftigt. „Was kann die Politik tun?“, wollten die Jugendlichen von Kofler wissen. „Man muss dringend bessere Rahmenbedingungen schaffen, damit sich mehr Leute für soziale Berufe entscheiden“, erklärte die Delegierte. Dazu gehörten auch die gesellschaftliche Aufwertung und bessere Bezahlung dieser Berufe.

Der stellvertretende Schulleiter der Realschule, Gregor Meindl, beobachtete eine Verrohung der Sprache unter den Parteien und befragte Kofler zu diesem Thema. „Ein Teil des Parlaments bedient sich wirklich einer Sprache wie vom Anfang der 1930er“, stimmte ihm die Politikerin zu. Sie könne eine Verrohung aber auch in den Sozialen Medien erkennen: „Was da an Hass, Verachtung und auch persönlichem Frust ausgekippt wird, ist erschreckend.“ Auseinandersetzungen müssen wieder sachlich geführt werden, forderte die Abgeordnete, und auch am Umgang miteinander müsse gearbeitet werden.

Eine Schülerin wollte wissen, was Kofler in Deutschland verändern würde, wenn sie die Möglichkeit dazu hätte. „Die immer weiter aufklaffende Schere zwischen Arm und Reich, und zu wenig bezahlbarer Wohnraum sind unsere größten Probleme“, stellte die Abgeordnete klar.



**Zeitungspate**

der PNP mit ihren Lokalausgaben

[www.pnp-zeitungspate.de](http://www.pnp-zeitungspate.de)

tung und vor allem den Lokalteil vor. Auch auf die Unterschiede zwischen journalistischen Textarten wie zum Beispiel Bericht und Kommentar ging Frei ein. Sie betonte, dass Nachrichten in seriösen Tageszeitungen im Gegensatz zu Meldungen in den sozialen Medien gut recherchiert und deshalb verlässlicher seien.

Die Schüler durften Kofler an-